

stählchen Sinn mit einem Dolchmesser das daselbst eben mit der Bereitung des Frühstückes beschäftigte Dienstmädchen ab. Das arme Mädchen hat eine Menge Schnitt- und Stichwunden an den Händen, Armen, im Gesicht, auf der Brust, die tödtliche Wunde im Hals. Nachdem der Mörder sein Opfer getödtet, schnitt er sich selber mit Einem Schnitt die Kehle ab und als die Hausbewohner erschienen, lagen beide Personen — todt in ihrem Blut. Das Motiv zu der schauderhaften That des Mörders scheint Eifersucht gewesen zu sein.

Waadt. Ein englischer Lord verlor auf einem von Genf kommenden Dampfer ein Portefeuille mit einem Inhalt von 50,000 Fr. Werth. Erst in Lausanne vermiste er seinen Schatz, kehrte um und erhielt das Verlorene wieder aus der Hand einer jungen Zuckerbäckerin aus Bourg. Der Engländer empfiehlt den Zuckerland der FINDERIN allen seinen Landsleuten.

Aargau. Dem Schloßer Steger in Billmergen brachte man am 20. Sept. das 21. Kind zur Laufe. Bis übers Jahr hofft er für jeden Schweizerkanton einen Repräsentanten zu haben. D. A.

Zürich. In Zürich und Umgebung mehrt sich die Zahl der wuthfranken Hunde. Montags hat ein in der Gemeinde Enge entlaufener Hund in Hottingen und Riesbach Menschen und Hunde gebissen. Der Hundebann ist nun zu strenger Ausführung gelangt. Es werden einige Hundejäger angestellt und der Bann bis auf 12 Wochen hinaus in Aussicht gestellt.

### Volkswirthschaftliches.

#### Die Biene.

Fortsetzung (siehe Landesztg. Nr. 8).

Die Königin ist das einzige vollkommene Weibchen im Stocke, sie allein befruchtungsfähig. Sie beginnt ihre Befruchtungs-Ausflüge etwa vom dritten Tage an, nachdem sie die Wiege verlassen hat. Die Befruchtung

selbst geschieht hoch in der Luft. Ist die Königin einmal befruchtet, so bleibt sie es ihr ganzes Leben lang, und verläßt ihre Wohnung nicht mehr, außer wenn sie mit einem Vorschwarmer auszieht. Gewöhnlich am 2. oder 3. Tage nach ihrer Befruchtung fängt sie jene Eier zu legen an, aus denen die Arbeiterbienen, die Drohnen und jungen Königinnen entstehen. Eine längere Vertagung würde für die Wohlfahrt des Bienenvolkes höchst verderblich werden, indem eine unbefruchtete Königin auch nur unbefruchtete Eier legen kann, aus denen die sogenannte Buckelbrut (kleine Drohnen in Arbeiterbienenzellen erzeugt) entsteht, die weiter nichts als unnütze Fresser sind. Deshalb werden die Drohnen von den Arbeiterbienen, sofern sie eine normale, befruchtete Königin in ihrer Mitte haben, aus dem Stocke vertrieben, was manchmal schon in der 2. Hälfte des Monats Juni geschieht, besonders wenn die Honigtracht eine spärliche ist, oder die Bienen nicht schwärmen wollen.

Die Arbeiterbienen werden für unvollkommene, unfruchtbare Weibchen gehalten, deren Zahl in den verschiedenen Stöcken sehr ungleich ist. Mancher Stocck zählt 12,000, mancher 20,000, mancher bis 60,000. Die Arbeiterbienen haben einen besonders geformten Saugrüssel und Füße von ganz eigenthümlicher Struktur.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Bienewirth in Flawyl hat in einem einzigen seiner Bienenstöcke am 17. Juni d. J. zwei Aufsätze, zusammen 40 Pfund schwer, abgenommen. Das gleiche einzige Bienenvolk hat nach seinen Notizen in den letzten drei Jahren 100 Pfd. bedeckte Honigwaben geliefert.

#### Silberkurs.

Samstag, den 3. Oktober	111.35
Mittwoch, den 7. »	111.50

Herausgegeben von G. Fischer.

Verantwortlicher Redaktor: Dr. Schädler.

Die nächste Nr. erscheint Sonntag den 18. Oktober.

### Festprogramm

zu der am 15. Oktober zu Baduz stattfindenden Ausstellung und Prämierung von Pferden, Vieh, landwirthschaftlichen Erzeugnissen und Geräthschaften.

Um 9 Uhr Morgens Beginn des Festes.

Um 9 1/2 Uhr Beschauung der ausgestellten Thiere, Erzeugnisse und Geräthschaften; hierauf Preisvertheilung auf dem Festplatze.

Sodann findet ein Festzug statt. Voraus geht die Musik, dieser folgen die prämirten und bekränzten Thiere, geführt von den Preisträgern. Hierauf folgen die Preisrichter, der Vereinsvorstand mit den Ehrengästen und Ausschussmitgliedern. Der Zug geht vom Festplatz, neben dem neuen Schulhause, in der sogenannten „Adler-tasfernbünd“, durch das Dorf.

Hierauf werden sich die Festtheilnehmer zu einem Essen in geselliger Weise vereinen.

Die Preise welche am 15. Oktober zur Vertheilung kommen, sind folgende:

#### I. Für Pferde:

- 1 Preis von 20 fl. für die schönste Stute im Alter v. 4—8 Jahren, trächtig oder mit Füllen;
- 3 Preise, je 15 fl., für Stuten von gleichem Alter, trächtig oder mit Füllen;
- 3 Preise, je 10 fl., für Stuten im Alter von 3—8 J. wenn auch nicht trächtig oder auch ohne Füllen;

- 3 Preise, je 5 fl., für 1 1/2—2 1/2-jährige Stutenfüllen.

Anmerkung. 3—8-jährige Stuten, welche mit Preisen gekrönt werden, müssen wenigstens 1 Jahr lang im Lande gehalten werden; beim Verkauf außer Landes fällt der Preis an den Verein zurück. — Eine Prämierung der Füllen findet nicht mehr statt.